



Informationsvorlage

Vorlage Nr.	IV-060/2022	öffentlich	Datum
Bearbeiter	Frau König		05.10.2022
Einreicher	Bürgermeister		

Betreff:

Information zur Ursachenermittlung Freibad Miersdorfer See

Beratungsfolge:			
Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
Ö	13.10.2022	Umweltausschuss	Information

Begründung: Für den Miersdorfer See wurde durch das Gesundheitsamt Dahme-Spreewald unter Berufung auf eine erhöhte Enterokokken-Belastung ein Verbot für den Badebetrieb erteilt. Die Asbrand HYDRO Consult GmbH wurde daher durch die Gemeinde Zeuthen mit der Durchführung einer Ursachenermittlung in Verbindung mit der Ableitung von Handlungsempfehlungen beauftragt.

Naheliegendste Annahme zur Belastungsquelle war, dass die Belastung aus einem massiven Anfall von Vogelkot herrührt.

Neben einem möglichen direkten Eintrag von Vogelkot in den See, wurden Wildvögel, vor allem Gänse, alljährlich im Frühjahr und Sommer auch in großer Anzahl auf den Grünflächen im Freibadbereich beobachtet. Der auf den Grünflächen des Seebades anfallende Vogelkot belegt eine intensive Nutzung des Seebades durch Wildvögel. Der genaue Eintragsmechanismus in den See ist dabei jedoch vor allem in Hinblick auf die Topographie und die hydraulischen Verhältnisse nicht unmittelbar ableitbar (vgl. nachfolgende Kapitel).

Zudem ist im flachen Grundwasser hinter der Spundwand eine Grundwasserverunreinigung bekannt, der ebenfalls eine Wirkung auf den See unterstellt werden konnte.

Es wurden ergebnisoffen folgende mögliche Ursachen nach dem Ausschlussverfahren untersucht:

1. Direkter, punktueller Eintrag von Vogelkot in den See oder indirekt mit dem regenwasserinduzierten Oberflächenabfluss oder im Rahmen der Grünflächenpflege (Laubbläser u. dgl.)
2. Eine lokal begrenzte mikrobiologische Grundwasserbelastung hinter der Uferspundwand durch mit versickerndem Regenwasser eingetragenen Vogelkot und diffuse Exfiltration des oberflächennahen Grundwassers in den Miersdorfer See; Hydrochemische Hinweise hierauf gibt die hinter der Uferspundwand befindliche Grundwassermessstelle GWM 1/15
3. Durch mit den Badebetrieb verbundene Aufwirbelungen von Seebodensedimenten und dadurch massive Rücklösung von ggf. an die Sedimente gebundenen Bakterienpopulationen
4. Fehllanschluss oder Direkteinleitung von Abwasser in den See, ggf. über den Grundwasserpfad
5. Eintrag von Keimen über den im Rahmen der Seewasserstützung betriebenen Brunnen

Die fachgutachterliche Stellungnahme liegt nun vor und soll im Umweltausschuss vorgestellt werden.

Anlage/n

Präsentation - Ursachenermittlung der Enterokokkenbelastung am Miersdorfer See